

Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur

ZVR: 036974145

Steingasse 11

5020 Salzburg

JAHRESBERICHT 2021

Darstellung von Erfolgen und Entwicklungen



ÜBERSICHT

Das Jahr 2021 verlief aufgrund der äußeren Umstände anders als geplant. Dank der breiten

inhaltlichen und strukturellen Basis, die sich mosaik in den Vorjahren aufgebaut hat, konnte

schnell an bestehende Strukturen angeknüpft und das Angebot entsprechend der

veränderten Bedürfnisse während des Lockdowns angepasst werden. So konnte der digitale

Verkauf von Zeitschriften und Büchern im liberladen, dem Online-Shop des von mosaik

organisierten Netzwerks unabhängiger Literaturzeitschriften, in diesem Jahr auf hohem

Niveau gehalten werden. Der liberladen bleibt dadurch nicht nur finanzielle Stütze des

Vereines, sondern baute seine Stellung im Literaturbetrieb weiter aus.

Mit regelmäßigen Veröffentlichungen junger Literatur auf unserer Homepage konnte das

bestehende Publikum erreicht sowie neues erschlossen werden – zudem wurde somit das

breite Angebot des mosaik intensiv beworben. Durch Intensivierung der Veröffentlichungen

und der Aussendungen in der ebenfalls seit einigen Jahren bestehenden mosaik-

Grundversorgung gelang gerade in diesen schwierigen Zeiten eine außerordentlich hohe

Interaktion mit Autor*innen und Lesenden.

Darüber hinaus wurden mit Projekten wie der zweiten Ausgabe unseres Kinderbuchs in

Kooperation mit der Wissensstadt Salzburg und dem mosaik-Sommerfest EINMALIG neue

Akzente gesetzt, die auch in den nächsten Jahren weiterwirken und sich fortsetzen sollen.

Die gesetzten Ziele konnten somit trotz aller Änderungen und Einschränkungen umgesetzt

werden. Gleichzeitig wurde dieser Adaptionsprozess genutzt, um die einzelnen Bereiche der

Vereinstätigkeit kritisch zu hinterfragen und ggf. für zukünftige Entwicklungen anzupassen.

Ein Großteil unserer erbrachten Arbeit erfolgt jedoch immer noch ohne Bezahlung, etwa 1600

Arbeitsstunden können auch 10 Jahre nach Gründung des mosaik nicht finanziert werden.

"Dieser kleine Verlag mit Sitz in Salzburg

entwickelt sich gerade vom gut gehüteten

Geheimnis zu einer der spannendsten

Adressen der hiesigen Literaturszene."

Rezension von Sebastian Fasthuber im Falter 46/2021

"mosaik ist das niedrigschwelligste Magazin

für Literatur, das ich kenne [...] Ich sah noch

keine Literaturzeitschrift, von der ich mir so

wünschte, dass sie in jedem Wartezimmer

ausliegt. [...] Ich empfehle: mosaik an

Menschen verschenken, die sonst keine

Literaturzeitschriften lesen – als Türöffner,

Appetizer und Schreib-Ermutigung."

Rezension von Stefan Mesch auf literaturport.org



Highlights 2021 (Auswahl):

• Das Kinderbuch *Nali & Nora – Auf Schatzsuche in Salzburg* von Lisa-Viktoria

Niederberger und Sandra Brandstätter (edition mosaik 2021, in Kooperation mit der

Wissensstadt Salzburg) erscheint in unserer bisher größten Auflage exklusiv und gratis

für alle Salzburger Schulanfänger*innen;

• das mosaik-Sommerfest im September 2021 mit gut 400 Gästen als bisher größte

Eigenveranstaltung;

• Etablierung des neuen mosaik-Raums im Salzburger Andräviertel, genutzt als

Veranstaltungsort sowie für Besprechungen, Büroarbeit und Lagerung (in finanzieller

Kooperation mit dem Verein soli.cafe).

Die Förderung junger Literatur und Kultur, die im Vordergrund der Vereinstätigkeit steht,

wurde umgesetzt mittels folgender Projekte:

• drei Ausgaben der **Zeitschrift mosaik**, vertrieben im gesamten deutschsprachigen

Raum;

• drei Bücher in der **edition mosaik**, ebenfalls vertrieben im gesamten

deutschsprachigen Raum;

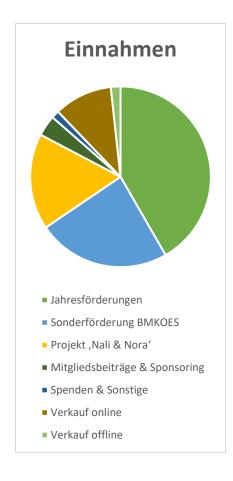
• Online-Publikation von mehr als 130 Texten junger Autor*innen mit bisher über 12.000

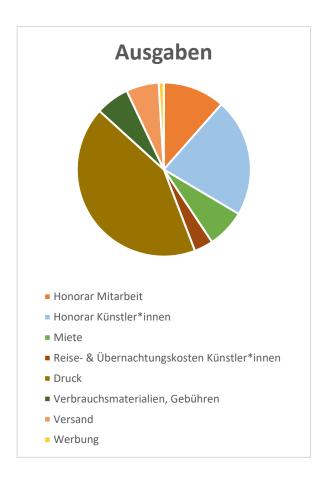
Zugriffen auf unserer Homepage. Ausbau der Reichweite durch zwischenzeitliche

Intensivierung der ,mosaik-Grundversorgung';

Ausbau des liberladen, dem zentralen Online-Vertriebskanal unabhängiger

Literaturzeitschriften.





Auf der Einnahmen-Seite sticht zum einen das große Projekt *Nali & Nora* (inkl. Anzahlung für 2022) heraus, zum anderen das mosaik-Sommerfest EINMALIG mit der Sondersubvention des BMKOES. Zusammen sind diese Projekte für über ¹/₃ der Einnahmen verantwortlich. Die restlichen Einnahmen bestehen aus rund ²/₃ Subventionen und ¹/₃ eigenerwirtschafteten Geldern. Besonders hervorzuheben ist im Jahr 2021 der erneut hohe Anteil des Online-Verkaufs, der zwar mitunter den äußeren Umständen geschuldet ist, aber nur durch die bereits in den Jahren zuvor geleistete Arbeit am Online-Shop zu erklären ist.

Der größte Teil der Ausgaben sind Druckkosten – hier greifen wir aus Budgetgründen bei der Zeitschrift auf möglichst günstige internationale Alternativen zurück. Die Ausgaben im Projekt *Nali & Nora* machen rund ¹/₃ der Druckkosten aus, darüber hinaus wirkten sich der Umstieg auf die lokale Produktion aller Bücher der edition mosaik und die steigende Papierknappheit im Zuge der Corona-Pandemie negativ auf die Ausgaben aus.

Beim Projekt EINMALIG gingen rund ²/₃ der Honorare an Künstler*innen. Zusätzliche Veranstaltungen waren in diesem Jahr sowohl aufgrund der Pandemie als auch



budgetbedingt kaum (und zum Teil nur mittels Sonderförderungen) möglich. Um möglichst viel Budget direkt für die Leistung junger Künstler*innen aufwenden zu können, erfolgt viel der erbrachten nicht-künstlerischer Arbeit fast ausschließlich unentgeltlich, da dafür die finanziellen Mittel fehlen. Ohne die engagierte Mitarbeit aller beteiligten Personen wäre dieses vielseitige und professionelle Projekt nicht möglich. Im Jahr 2021 waren über 1600 unbezahlte Arbeitsstunden notwendig, das entspricht in etwa einer 35-Stunden-Stelle. Die Entlohnung dafür erfordert etwa weitere 26.000 €, wie die folgende Aufstellung zeigt:

Tätigkeit	Stunden	Honorar/h*	Honorar/Jahr
Organisation	912	16,-	14592,-
Betreuung liberladen/NULZ	122	16,-	1952,-
Versand	91	16,-	1456,-
Marketing	32	17,-	544,-
Redaktion	192	17,-	3264,-
Lektorat, Korrektorat	177	17,-	3009,-
Grafik	97	17,-	1649,-
SUMME	1623		26466,-

^{*}entsprechend FairPay-Vorgaben der IG Kultur

Das mosaik hat das Potential zu wachsen und eine größere Durchdringung in Salzburg und im deutschsprachigen Raum zu erreichen. Seit Jahren stellen wir fest: Die dafür notwendigen Arbeitsstunden insbesondere im Bereich Vertrieb, aber auch im Marketing und der Organisation, können von unserem Team kaum mehr geleistet werden, da die zeitlichen Kapazitäten nicht gegeben sind, wenn die Arbeit nicht finanziell honoriert wird.

Alle unsere Mitarbeiter*innen sind voll berufstätig und erledigen die finanziell unhonorierte Arbeit für das mosaik in ihrer Freizeit. In der jetzigen Situation versuchen wir, das Niveau und die Bandbreite der unterschiedlichen Bereiche zu halten, um eine möglichst große Aufmerksamkeit zu erreichen. Die Alternative wäre eine Bezahlung nach Mindestlohn (aktuell bei € 10,06) und die Reduzierung des Outputs um rund 60%. Da dies bei keinem Teil der Arbeit des mosaik sinnvoll und zielführend möglich ist, bleibt uns ohne zusätzliche Förderungen auch weiterhin nur der Weg der Selbstausbeutung.



VEREIN

Die Gründung des Vereines Ende 2016 und die Etablierung neuer Entscheidungs- und

Organisationsabläufe entwickelten sich im Laufe der letzten Jahre zu einer stabilen Struktur,

in der die beteiligten Personen wechseln können. Die verschiedenen Qualitäten der aktiv am

Vereinsleben beteiligten ordentlichen Vereinsmitglieder konnten bestmöglich ein- und

miteinander in Synergie gebracht werden. Neben den fünf Vorstandsmitgliedern sind noch

weitere ordentliche Mitglieder in unterschiedlicher Intensität in die Vereinsarbeit

eingebunden – dies erlaubt ein vielschichtiges und zielgerichtetes Agieren.

Durch die Diskussionen und die gemeinsam getroffenen Entscheidungen stehen

Entwicklungen der Plattform und der Projekte auf einer breiten Basis – gesteigerte Effizienz

und Effektivität sind die Folge, Projekte werden nachhaltig umgesetzt.

Durch das verstärkte Auftreten als Gruppe mit klaren Strukturen, Aufgaben und Zielsetzungen

wurde auch die Außenwahrnehmung fokussiert. Gleichzeitig konnte so ein attraktives

Angebot geschaffen werden, als interessierte*r oder befreundete*r Wegbegleiter*in bzw.

Beobachter*in der Vereinsaktivitäten diese nicht nur durch die aktive Mitarbeit bei Projekten,

sondern auch formell als ordentliches oder außerordentliches Mitglied zu unterstützen. Die

dadurch generierten Einnahmen des Vereines sind ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit

mit den Ideen und Idealen des mosaik.

Vorstand

November 2021 bis November 2022:

Felicitas Biller (Obfrau)

Sarah Oswald (Obfrau-Stv.)

Josef Kirchner (Kassier)

Vicky König

Marko Dinić



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die bestehenden Werbemittel wurden im Hinblick auf eine Corporate Identity mit

Wiedererkennungswert auch im Jahr 2020 beibehalten und weiterentwickelt. Unser hoher

künstlerischer Anspruch geht dabei mit einer klaren Botschaft einher, Autor*innen und deren

Literatur ins Zentrum zu stellen. Für die unterschiedlichen Anlässe wurden spezifische

Werbemaßnahmen ergriffen:

dreimal jährlich die Herausgabe der Zeitschrift mosaik mit Ankündigungen und

Vertiefungen des Programmes der Plattform mosaik; der zielgerichtete Vertrieb

unserer Zeitschrift an regionale und überregionale Kultur- und Bildungseinrichtungen,

Buchhandlungen sowie bei kooperierenden Kulturveranstaltungen;

eigens entwickelte Flyer und Plakate für die einzelnen zentralen Veranstaltungen mit

hohem Wiedererkennungswert und Varianz innerhalb des Corporate Design;

Verteilung bzw. Hängung (indoor an dafür vorgesehenen Plätzen) entsprechend der

finanziellen Möglichkeiten zur Sichtbarmachung des Programmes;

zielgruppenorientierte und zielgerichtete Verteilung bzw. Ankündigung bei Kultur-

und Lehrveranstaltungen;

kontinuierliche Pflege und Ausbau der Pressearbeit im regionalen und überregionalen

Kontext entsprechend der zeitlichen Möglichkeiten der ehrenamtlichen

Mitarbeiter*innen;

Programmankündigung und detaillierte Produktbeschreibungen (inkl. Rezensionen)

auf mosaikzeitschrift.at, edition-mosaik.at und liberladen.org;

Bewerbung und intensive Betreuung der Social-Media-Websites (Instagram,

Facebook, Flickr, WhatsApp, Telegram);

Betreuung des Blogs auf mosaikzeitschrift.at mittels literarischer Veröffentlichungen in

den Reihen freiTEXT und freiVERS sowie Advent-mosaik.

Das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten und die hohe individuelle Qualität garantieren eine größtmögliche zielgerichtete Streuung sowie eine bestmögliche

Kommunikation der Komponenten der Plattform mosaik. Dadurch erschließt sich das namensgebende Gesamtbild: ein Mosaik der facettenreichen Einzelteile.

Das für die Plattform aufgewendete Budget wurde so effizient und effektiv wie möglich eingesetzt. Da die grafische Gestaltung, Textierung, Organisation und das Korrektorat intern vergeben werden, besteht die Möglichkeit, die Corporate Identity bestmöglich zu erfüllen und gleichzeitig – wenn nötig – um neue Elemente zu erweitern bzw. zu verbessern.

Für 2020 war eine Auflagenerhöhung der dreimal jährlich erscheinenden Zeitschrift angestrebt, um die Verbreitung des zentralen Kommunikationsmediums der Plattform mosaik

EINMALIGE LITERATUR. **EINMALIGE PERFORMANCES EINMALIGE MUSIK.** Mit KlitClique, Dos and Dust. ERFRISCHENDE Katharina J. Ferner, Miroslava GETRÄNKE Svolikova, The Gurkenkaiser, Lisa-Viktoria Niederberger. UND Alexander Estis, Martin Piekar, SCHMACK-Minerva Records DJ-Set und vielen mehr. **HAFTE SPEISEN** WOHLFEIL **EINTRITT** ERHÄLTLICH. FREI! Ein Tag für alle! Mit Live-Musik, Lesungen, Kunstmarkt, Gesprächen und viel Spaß.

Beispiel Werbesujets 2021: Plakat mosaik-Fest EINMALIG

im gesamten deutschsprachigen Raum und insbesondere in Schulen von Stadt und Land Salzburg weiter vorantreiben zu können. Durch die Maßnahmen der Pandemiebekämpfung und ein Wegbrechen der Absatzpunkte wurde entgegen der Planung eine temporäre Reduktion der Auflagenhöhe und Frequenz beschlossen. Mit Ausgabe 35 im Herbst 2021 konnte schließlich wieder zur gewohnten Auflagenhöhe zurückgekehrt werden. Eine Auflagenerhöhung in den Folgejahren wird weiterhin angestrebt.

Online erfolgte mit Jahreswechsel 2018/19 die schrittweise Auslagerung des Shops auf die eigens dafür eingerichtete Seite liberladen.org. Diese Website wurde im Laufe des Jahres als zentrale Verkaufsplattform des im Mai 2019 auf Initiative des mosaik in Berlin gegründeten Netzwerks unabhängiger Literaturzeitschriften ausgebaut, was in den folgenden Jahren fortgesetzt werden soll. 2020 konnte insbesondere das Angebot an verfügbaren Zeitschriften



und Büchern aus unabhängigen Verlagen deutlich erhöht werden. Mit dem zweiten

Versandstandort in Köln können weiterhin Versandkosten und -dauer niedrig gehalten

werden. 2021 kam mit Basel ein dritter Standort insb. für den Versand in die Schweiz hinzu.

Zudem wurde die Optik und Menüführung der Homepage in Hinblick auf eine übersichtliche

Struktur deutlich verbessert: Dieser klare Überblick über unsere vielseitige Plattform soll die

Zeit, die Besucher*innen auf unserer Homepage verbringen, erhöhen, dadurch unsere

vielseitigen Angebote effizient nach außen tragen und die Eigeneinnahmen steigern.

Social Media

Neben den standardisierten Werbemaßnahmen im Print- und Onlinebereich setzen wir in

unserem Marketing-Mix verstärkt auch auf Social Media. Hier konnten wir 2021 die

individuellen Stärken der Kanäle klar in der von uns beabsichtigten Verwendung

herausarbeiten:

• Instagram blieb 2021 eine zentrale Säule der Außenwahrnehmung. Dies gilt

insbesondere für die künstlerische Komponente von mosaik; mit zunehmender

Nutzungsdauer konnten wir diesen Kanal auch verstärkt zur Begleitung von

Veranstaltungen nutzen sowie Interna zur klaren Personalisierung der Plattform mosaik

und der damit einhergehenden Kund*innenbindung verwenden;

• Facebook bleibt ein wichtiges Standbein, insbesondere für die Bewerbung der

Veranstaltungen und Print-Veröffentlichungen;

WhatsApp haben wir von Anfang an vor allem zur Vermittlung unserer Inhalte genutzt:

Texte junger Autor*innen werden im Rahmen der mosaik-Grundversorgung direkt auf

die Smartphones der Leser*innen gesendet. Auf Werbung wird verzichtet - dies

vermittelt das qualitativ hohe Bild des mosaik für Heavy-User, Freund*innen und

Wegbegleiter*innen;

als Ergänzung zu WhatsApp kam 2020 die Alternative Telegram hinzu. Beide Kanäle

werden gleichermaßen für die mosaik-Grundversorgung verwendet;

• Flickr dient uns als längerfristiges Fotoarchiv. Wir sind dadurch frei von

unübersichtlichen Homepage-Lösungen und einschränkenden Veröffentlichungen auf

Facebook.

Ziel ist es, Inhalte nicht zu doppeln, sondern intelligent miteinander zu kombinieren, um

individuelle Interessen zu befriedigen. Wichtig ist uns auch hier eine hohe inhaltliche Qualität

sowie eine Kombination der Faktoren Emotions- und Wissensvermittlung.

Rückmeldungen zur mosaik-Grundversorgung (2020):

"Ich finde eure literarische Grundversorgung super!!!! Danke dafür!!!"

"Mir gefällt es sehr. Gerne mehr davon, auch in dieser Frequenz. Obwohl natürlich klar

ist, dass das sehr viel Arbeit für euch bedeutet. Danke dafür, ihr macht das großartig."

"Manchmal kommt von euch ein Text und ich bin grad traurig oder schlecht gelaunt,

dann macht mancher Text eine neue Welt auf. Mir würd was fehlen ohne eure

whatsapps! Macht weiter so."

"Ich bin beeindruckt, wie professionell ihr das gestaltet, Chapeau!"

"Mir gefällt dieser Whatsapp-Broadcast unheimlich, das ist außerordentlich schön, auf

Whatsapp Werke zugeschickt zu bekommen und ich freue mich jedes Mal, wenn eine

Nachricht von euch aufpoppt."

"Gefallen hat mir auch die Verquickung mit anderen LitZeitschriften, das zeigt nur u.a.

wie sehr es Euch um die Sache geht, die Literatur ist."

"Euer WhatsApp Channel ist, finde ich, auch echt das einzige Beispiel für gelungene

Digitalisierung im literarischen Sektor."

(aus Datenschutzgründen bleiben diese Rückmeldungen hier anonym)

Distribution

mosaik - Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur (ZVR: 036974145)

Die Zeitschrift mosaik ist im Sinne eines möglichst niederschwelligen Zugangs zu neuer

Literatur weiterhin kostenlos an zahlreichen Stellen in Stadt und Land Salzburg sowie im

gesamten deutschsprachigen Raum und über diesen hinaus auch online erhältlich. Mit

Partner*innen in verschiedenen Städten versuchen wir, den Kreis der Leser*innen und

Interessent*innen auszuweiten und unsere Zeitschrift sowie die darin repräsentierten

Autor*innen bekannt zu machen. Daher stellen wir für Schulklassen, Universitätslehrgänge,

Schreibwerkstätten u. Ä. gerne Anschauungs- und Arbeitsmaterialien in Form von

Printexemplaren bzw. eBooks nach Möglichkeit zur Verfügung.

Ein zentraler Weg des Vertriebs unserer Produkte ist der Besuch von internationalen Messen

und Märkten. Dies war in diesem Jahr so gut wie nicht möglich. Das im Mai 2020 von uns

geplante und organisierte Vernetzungstreffen unabhängiger Literaturzeitschriften in München

musste zunächst auf Mai 2021 verschoben und schließlich in geplanter Form abgesagt

werden. Im September fand schließlich in Köln das vierte internationale Vernetzungstreffen

unabhängiger Literaturzeitschriften in zeitlicher Nähe zum Europäischen Literaturfestival Köln-

Kalk statt, organisiert von mosaik.

Für den Vertrieb der Verlagsprodukte sowie des Merchandisings gehen wir – neben dem

Verkauf in Buchhandlungen – seit einigen Jahren den Weg des direkten Verkaufs im

hauseigenen Onlineshop:

liberladen.org

Im Sommer 2018 fiel die Entscheidung, den Online-Shop von der mosaik-Homepage

auszulagern und diesem einen eigenen Namen zu geben. Dies trägt dem verstärkten

Bemühen Rechnung, zusätzlich Zeitschriften zu vertreiben, mit denen wir in enger Verbindung

stehen. Dieser Shop ging Ende 2018 online und diente als Design-Vorlage für die neu

gestaltete mosaik-Homepage.

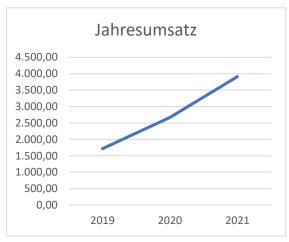
Mit dem Netzwerktreffen unabhängiger Literaturzeitschriften im Mai 2019 wurde der

liberladen auch offiziell der gemeinsame Vertriebsweg mehrerer Dutzend

Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Alteingesessene Publikationen (z. B.

mosaik - Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur (ZVR: 036974145)





manuskripte, Graz) sind ebenso im Programm wie spannende Neugründungen (z. B. archipel, Salzburg). Darüber hinaus gelang es im Sommer 2019, einen zweiten Vertriebsstandort in Köln einzurichten, über den alle Lieferungen nach Deutschland abgewickelt werden. Im September 2021 kam mit Basel ein dritter Standort für den Versand in die Schweiz hinzu. Dadurch konnten zum einen die Versandkosten für die Kund*innen gesenkt und zum anderen der Arbeitsaufwand im mosaik-Team vermindert werden.

Mittelfristig soll liberladen ein gemeinsam organisierter und getragener Online-Shop des Netzwerks unabhängiger Literaturzeitschriften werden. Bis zur Gründung einer juristischen

Persönlichkeit des Netzwerkes bleibt liberladen eine Marke des mosaik und wird auch von uns betreut.

Darüber hinaus ist das Konzept des liberladen, dass die unterschiedlichen beteiligten Zeitschriften den gemeinsamen Vertrieb bei Veranstaltungen, Messen und Märkten organisieren und von uns entsprechende Publikationen zur Verfügung gestellt bekommen. Der liberladen-PopUp-Store soll bei Festivals und Messen in Zukunft wieder fixer Bestandteil dieses Projektes werden. Weitere Maßnahmen zum gemeinsamen Vertrieb wurden beim Vernetzungstreffen im September 2021 besprochen und gestartet – die Auswirkungen davon werden sich 2022 bemerkbar machen.



PRINT

Die Produktion sowie der Vertrieb von Printprodukten sind Kernaufgaben des Vereins und

der Plattform mosaik. Im Zentrum steht weiterhin die Zeitschrift, mit der edition mosaik

kommen neue Aspekte der Verlagsarbeit hinzu.

mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur

Mit drei Ausgaben pro Jahr soll mosaik eine niederschwellige Plattform für junge Schreibende

darstellen: Texte verschiedener Genres und Gattungen können in regelmäßiger Folge ohne

die Abgabe von Urheber*innen-Rechten veröffentlicht werden. Neben literarischen Texten

sind ausdrücklich auch nichtliterarische Textsorten wie Essays, Kommentare,

Forschungsberichte, Rezensionen, Interviews sowie Veranstaltungsberichte erwünscht. Die

Auswahl und Zusammenstellung erledigt seit Herbst 2016 (mosaik21) in Abstimmung mit den

Herausgeber*innen eine Redaktion bestehend aus Autor*innen,

Literaturwissenschaftler*innen, Kulturarbeiter*innen und Literaturinteressierten.

Die jeweilige Ausgabe mit einer Auflage von bislang 1500 Stück (während der Pandemie 1000

Stück) steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung; erhältlich ist die Zeitschrift an

zahlreichen Kultureinrichtungen und Universitätsstandorten in der Stadt Salzburg sowie an

Kulturstandorten vieler Städte im deutschsprachigen Raum. Zusätzlich sind alle Ausgaben im

eigenen Online-Shop und in ausgewählten Buchhandlungen verfügbar (siehe Distribution).

mosaik ist – insbesondere durch die kontinuierliche Publikation der Zeitschrift – in seinem

neunten Jahr zu einer festen Größe in der deutschsprachigen Literaturlandschaft geworden

und trägt dazu bei, Salzburg als ein Zentrum für junge Literatur in Österreich zu präsentieren.

Wir sind bereit, die aufgenommene Arbeit in den nächsten Jahren zu intensivieren und

auszubauen.

2021 wurden wie geplant drei Ausgaben der mosaik veröffentlicht: mosaik33 erschien im

März, mosaik34 im Mai, mosaik35 im Oktober.

Bei allen Ausgaben ist eine ausgewogene Repräsentation unterschiedlicher künstlerischer

Zugänge und Gattungen gewährleistet. Die Auswahl für den Literaturteil erfolgt aus 400-600

mosaik - Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur (ZVR: 036974145)

Einreichungen pro Ausgabe. Die Kapitel BABEL (Publikation fremdsprachiger Texte und deren Übersetzung ins Deutsche bzw. umgekehrt) und [fæjəˈtɔ̃] (Kolumnen, Rezensionen, Essays, Interviews) werden mittels einer Kombination eingereichter und angefragter Beiträge gestaltet. Die Künstler*innen für die Abschnitte zur bildenden Kunst sowie für den Kreativraum auf der letzten Seite jedes Heftes werden von den Herausgeber*innen direkt angefragt.

Ermöglicht wird diese Zeitschrift durch die größtenteils unentgoltene Mitarbeit aller Beteiligten sowie durch das rege Interesse von Seiten der Autor*innen und Lesenden. Grundsätzliche Kosten betreffen die Produktion (Grafik, Druck), die Distribution (Versand) und die Öffentlichkeitsarbeit. Über den Verkauf im Online-Shop und bei Veranstaltungen soll ein Teil der Wertschätzung gegenüber mosaik auch monetär erbracht werden. Ein mittelfristiger Fokus ist die Ausweitung der Abonnent*innen und der Ausbau des Vertriebs zur besseren Finanzierung des Projekts.

mosaik33 – offene Rechnungen überall

Winter 2021



Mit Texten von: Andrea Schwarz, Andreas Neuhauser, Angelika Brünecke, Antonio Prokscha. Mayr-Kniescheck, Beate blume (michael johann bauer), Caca Savic, Dimitry Strotsev, Dong Li, Francesco Filelfo, Franziska Gänsler, Giorgis Fotopoulos, Ioulita Iliopoulou, Jackie McNichol, Jana Stojkovic, Klaus Wieser, Michael Pietrucha. Liona Binaev. Woitschach, Raoul Eisele, Ricardo Portilho, Sandra Chatterjee, Seda Tunç, Shruti Ghosh, Sigune Schnabel, sofie steinfest, Thassilo Hazod, Tobias Roth, Tom Jan Putz, Viktoria Hofer, Zoltán Lesi

Kunststrecke: mosaik-Postkarten **Kreativraum:** Katharina J. Ferner



mosaik34 – aufrecht und verloren

Frühjahr 2021



Mit Texten von: Ajda Omrani, Andro Robica, Anne Büttner, blume (michael johann bauer), Carlo Maximilian Engeländer, Dragoslav Dedović, Eric Ahrens, Florian Neuner, Franziska Ostermann, Jan David Zimmermann, Johanna Klahn, Caldwell, Jürgen Artmann, Katharina Angus, Lisa Gollubich, Lisa Roy, Mir-Hamid Omrani, Paul Jennerjahn, Poedu, Ruta Dreyer, Siljarosa Stefanie de Velasco, Schletterer, Susanne O'Connell, Tara Meister

Kunststrecke: Sayne One MYB

Kreativraum: Seda Tunç

mosaik35 – Hahn oder Henne?

Herbst 2021



Mit Texten von: Alexander Estis, Alexander Graeff, Alexander Weinstock, Christian Günther, Hanna Quitterer, jiaspa fenzl, Katharina Ferner, Lisa Schantl, Majka Hausen, Marlene Schulz, Matiiash Dzvinka, Otto Dvoracek, Patrik Valouch, Petr Hruška, Philipp-Bo Franke, Poedu, Raoul Eisele, Roland Grohs, Sagal Maj Comafai, Seda Tunç, Stefan Heuer, Stefanie Maurer, Steve Strix, Tara Meister, Uroš Ristanović, Verena Dolovai

Kunststrecke: Stefanie Hintersteiner

Kreativraum: Lisa Gollubich



Rezension von Stefan Mesch auf literaturport.org:

einladend: *mosaik* (#32 & #33)

mosaik ist das niedrigschwelligste Magazin für Literatur, das ich kenne: griffige Rubriken,

auffällig kurze Texte, drei Ausgaben pro Jahr (Einzelhefte kostenlos; 20 Euro im Abo). Auf 50

bis 60 meist vierfarbigen Seiten, sehr luftig und großzügig gesetzt, gibt es ein wenig Lyrik und

fünf, sechs Prosatexte: meist nur je zwei, drei Seiten lang. Geschmacksproben, erzählerische

Spiele und Häppchen, die keinen großen narrativen Bogen schlagen.

Ich sah noch keine Literaturzeitschrift, von der ich mir so wünschte, dass sie in jedem

Wartezimmer ausliegt, in Jugendherbergen, Cafés, Waschsalons, Bahnhöfen. Die Texte sind

einladend, viele Collagen und Fotos lockern auf, nichts wirkt möchtegern oder prätenziös -

übertrieben akademisch: mosaik ist kein simples Magazin. Doch eben ein sehr einfaches, helles,

freundliches!

[...] Nicht alle Texte in mosaik sind in bewusst einfacher Sprache gehalten. Doch ich glaube,

wer gerade eine Erinnerung braucht oder sucht, was Literatur auf kleinstem Raum anstoßen –

mit ein, zwei Bildern und Ideen bereits lostreten! – kann, findet hier kleine und sehr zugängliche

Impulse, mehr zu lesen, wilder zu lesen, vielleicht selbst zu schreiben.

Als Kulturverein mit Sitz in Salzburg und 'Plattform zur Vermittlung und Vernetzung

gegenwärtiger Literaturen' will *mosaik* auch online und in Veranstaltungen 'Räume schaffen, um

den Literatur- und Kunstdiskurs zu hinterfragen und neue Zugänge zu ermöglichen.' Bei Lyrik in

Übersetzung wird oft auch die Originalsprache abgedruckt – Griechisch, Georgisch, Serbisch,

Kroatisch. Dazu hat jede Ausgabe kurze Rezensionen und Empfehlungen (auch von anderen

Literaturzeitschriften), Interviews, Veranstaltungsberichte und kleine Statements und Essays – in

Ausgabe 33 etwa, Wie steht es um die Kunst?' mit kurzen kulturpolitischen Berichten aus China,

Brasilien, Belarus, Serbien und Ungarn. [...]

ich empfehle: mosaik an Menschen verschenken, die sonst keine Literaturzeitschriften lesen -

als Türöffner, Appetizer und Schreib-Ermutigung.

https://www.literaturport.de/literaturzeitschriften/umschau/zeitschriftenumschau-stefan-mesch/



edition mosaik

Die edition mosaik ist das Resultat des Aufeinandertreffens von Künstler*innen in ihren

jeweiligen Ausdrucksformen zur Sichtbarmachung der Vielfalt moderner Literatur. Das kleine

und hochwertige Buchformat ergänzt damit die kontinuierliche Arbeit der Zeitschrift mosaik

und soll gleichzeitig Ansporn und Wegmarke sein. Ein intensives Lektorat und eine bibliophil

hochwertige Produktion runden das Projekt ab.

Um einzelne Autor*innen gezielt zu fördern und gleichzeitig mosaik durch Diversität zu

festigen, wird das reguläre Jahresprogramm durch eine Reihe von Einzelveröffentlichungen

ergänzt. Mit der edition mosaik soll mittelfristig eine zentrale Anlaufstelle für ungewöhnliche,

aber hochwertige Literatur in Österreich geschaffen werden; dabei liegen die Schwerpunkte

auf den Gattungen Lyrik, Kurzprosa und Essay.

2017 wurde der Schritt aus dem Imprint gewagt und der eigene Verlag – edition mosaik – im

rechtlichen Rahmen des Vereins angemeldet, wodurch eigenständige Veröffentlichungen

möglich sind.

So konnten auch 2021 herausragenden jungen Autor*innen Raum zur Entfaltung gegeben

werden. Marko Dinić betreute als Lektor das Debüt von Seda Tunç, Felicitas Biller den zweiten

Teil von Nali und Nora, Manuel Riemelmoser betreute Lisa Gollubich bei ihrem Debütband.

Rezension von Sebastian Fasthuber in Falter 46/2021 vom 19.11.2021 (S. 36):

Ein Kollektiv um den Autor Marko Dinić organisiert die edition mosaik. Dieser kleine Verlag mit

Sitz in Salzburg entwickelt sich gerade vom gut gehüteten Geheimnis zu einer der spannendsten

Adressen der hiesigen Literaturszene. Die Bücher sind handlich, sie passen in die Jackentasche

und bestechen mit Umschlägen aus braunem Karton und offener Fadenheftung durch ihre

minimalistische Optik. Und wer sie aufschlägt, stößt darin auf ein eigenwilliges Innenleben.

Soeben sind zwei neue Titel erschienen, bei beiden handelt es sich um Debüts.

Die türkischstämmige, auf Deutsch schreibende Autorin und Übersetzerin Seda Tunç präsentiert

in "welch" ihre absolut reduzierte Form von Lyrik. Sie basiert auf genauer Beobachtung und

bedient sich einer schmucklosen, auf den ersten Blick wenig poetisch wirkenden Sprache.

Gerade daraus erwächst, etwa im Rückblick auf die Kindheit in der Türkei, dann aber eben doch

Poesie.

Eine Mutter packt ihre Kinder zusammen. Eine andere Figur geht in den Prater, um bei einer

Fahrt mit dem Kettenkarussell ihren Körper intensiv zu spüren. Eine dritte besucht am Samstag

den Baumarkt. Die Erzählungen der jungen Wiener Autorin Lisa Gollubich beginnen mit völlig

gewöhnlichen Situationen und Verrichtungen. Von da an wenden sie sich allerdings sehr schnell

ins (Alb-)Traumhafte oder Surreale.

Im Anschluss an die wilde Karussellfahrt ist das Herz der Figur nicht mehr an der richtigen Stelle,

"als wäre es durch Fliehkraft verschoben worden". Die gehetzte Mutter verliert auf ihrem Weg

durch die Stadt nach und nach all ihre Kinder. Und die Baumarktperson wird von anderen

Heimwerkern als Ausstellungsstück angesehen und mitgenommen. Diese eindringlichen Texte

rühren am Innersten des Menschen, ohne viel zu erklären. Sie bewahren auch bei mehrmaligem

Lesen ein Geheimnis.

Seda Tunç – welch



In ihrem ersten Lyrikband welch lotet die in Wien ansässige Autorin Seda Tunç Stimmen aus, die zwischen Innerem und Äußerem changieren. Der Blick der Autorin richtet sich unverhohlen auf die Hürden des Alltags in einer patriarchalen Welt, der ein kritisches, mitunter aufbegehrendes Auge entgegengehalten wird. Das Politische verbirgt sich im Alltag und tut sich zwischen den geheimnisvoll anklingenden Bildern wie ein Riss auf.

"Manche Publikationen strahlen schon von Außen eine gewisse Wärme aus. Bei Seda Tunç ist das der Fall. [...] Ein Buch zum langsamen und wiederholten Lesen, so sich die Botschaften erst nach und nach entschlüsseln."

- WeiberDiwan 12/21

Seda Tunç



Seda Tunç, geboren in der Türkei, verbrachte ihre Kindheit in Dersim, am Schwarzen Meer und in Mardin, ihre Jugend in Istanbul. Lebt seit 2009 in Wien und schreibt Lyrik. Studierte englische und amerikanische Philologie in Istanbul und in Wien, veröffentlicht Texte sowie literarische Übersetzungen auf Türkisch, Englisch und Deutsch in Zeitschriften. 2013/14 erhielt sie das 'kültür gemma'-Stipendium für Literatur.



Lisa Gollubich – Die Sensation eines Körpers



Das Debüt von Lisa Gollubich: Acht Erzählungen, die frisch und sinnlich in alltäglichen Situationen starten – doch dann wird der Boden unter den Füßen weggezogen. Was erwartbar und sicher schien, führt ins Absurde, Surreale. Und immer geht es dabei um seltsam mutige Menschen und ihre Körper, die an Grenzen geführt werden.

"Diese eindringlichen Texte rühren am Innersten des Menschen, ohne viel zu erklären. Sie bewahren auch bei mehrmaligem Lesen ein Geheimnis." – Sebastian Fasthuber, Falter 46/2021

Lisa Gollubich



Lisa Gollubich, geboren und aufgewachsen in Niederösterreich, Studium der Biologie und Germanistik in Wien, Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien, lebt und schreibt in Wien.



Nali & Nora – Auf Schatzsuche in Salzburg



Text: Lisa-Viktoria Niederberger
Illustrationen: Sandra Brandstätter

Satz: Sarah Oswald

Lektorat: Felicitas Biller

Organisation: Josef Kirchner

Ein Projekt der *Wissensstadt Salzburg* mit Mitteln der Stadt Salzburg.

Kostenlos für alle Schulanfänger*innen der Stadt Salzburg im Schuljahr 2021/22.

Lisa-Viktoria Niederberger

Lisa-Viktoria Niederberger, geboren 1988 in Linz, hat in Salzburg Kunstgeschichte und Germanistik studiert, seit 2014 Veröffentlichung von Kurzprosa in diversen Literaturzeitschriften und Anthologien. Das Debüt *Misteln* ist 2018 in der edition mosaik erschienen. Literatur-Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich 2019. Gegenwärtig Studium der Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz und Arbeit mit diversen Textsorten.

Sandra Brandstätter

Sandra Brandstätter, geboren 1980 in Salzburg, studierte MultiMediaArt an der FH Salzburg. Sie lebt in Berlin, wo sie als Illustratorin und Character Designerin für Trickfilm arbeitet. Sie hat an Animationsprojekten wie der Serie *Trudes Tier* (Sendung mit der Maus/WDR), der Oscar nominierten Miniserie *Revolting Rhymes* (BBC) mitgearbeitet. Ihr Kindercomicdebüt *Paula: Liebesbrief des Schreckens* ist 2016 bei *Reprodukt* erschienen. 2020 ist das Kinderbuch *Ben und Teo: Zwei sind einer zu viel* in Zusammenarbeit mit Martin Baltscheit bei *Beltz & Gelberg* erschienen.



mosaik - Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur (ZVR: 036974145) Steingasse 11 | 5020 Salzburg AT282040400041704024 | Salzburger Sparkasse

ONLINE

Das niederschwellige und kostenlos zugängliche Online-Angebot auf mosaikzeitschrift.at soll der Förderung junger Autor*innen dienen sowie die allgemeine Lesebereitschaft aufrechterhalten und ausweiten. Auf unserer Homepage steigen die Besucher*innenzahlen kontinuierlich, jungen Autor*innen kann somit eine wirkungsstarke Plattform gegeben werden. Gleichzeitig wird die Homepage auch als Textarchiv genutzt und bietet mit der Autor*innen-Datenbank eine klare Übersicht zu den in unseren verschiedenen Projekten veröffentlichten Autor*innen.

Neben den regulären Ausgaben der Zeitschrift und der edition ist auch auf mehreren anderen Wegen Literatur erhältlich: Die Reihen freiTEXT (Prosa-Veröffentlichungen am Freitag), freiVERS (Lyrik-Veröffentlichungen am Sonntag) und Advent-mosaik (literarischer Adventkalender) werden jeweils online aufbereitet. So konnten auch 2021 rund 120 Texte zusätzlich veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden.

Advent-mosaik

24 Tage, 24 Türchen, 24 Autor*innen, 24 mal Literatur – ein perfekter Weg durch die Vorweihnachtszeit. Bereits zum achten Mal lud mosaik zu täglicher Literatur im Adventmosaik. Jeden Tag öffnete sich ein Türchen mit Texten junger Autor*innen – der Call dazu lief auch 2021 im Oktober und November, die Textauswahl aus über 150 Einsendungen erfolgte durch die Redaktion.





Das Advent-mosaik ergänzt damit die regelmäßigen Reihen freiTEXT und freiVERS und intensiviert die Literaturdichte am Blog in dieser ansonsten so hektischen und konsumorientierten Zeit. Zudem trägt dieses Format in seiner Konzentration und Intensität dazu bei, mosaik als zentrale Anlaufstelle für junge Literatur zu präsentieren.

freiTEXT & freiVERS



freiTEXT ist wöchentliche Kurzprosa, jeden Freitag auf mosaikzeitschrift.at. Seit September 2014 wurden über 350 freiTEXTe von mehr als 250 verschiedenen Autor*innen veröffentlicht, unterbrochen nur vom Adventmosaik.

Seit Anfang 2016 wird freiTEXT durch freiVERS ergänzt: wöchentliche Lyrik, immer sonntags auf mosaikzeitschrift.at – auch hier in Verbindung mit den eigens gestalteten Grafiken von Sarah Oswald.

Durch diese kontinuierliche Arbeit wird zum einen eine dauerhafte Aufmerksamkeit auf unsere Arbeit gelenkt, zum anderen dient die Textsammlung mittlerweile als mosaik-Archiv.

VERANSTALTUNGEN

mosaik ist vordergründig als Kleinverlag und Zeitschrift aktiv. Neben der Erzeugung von

Printprodukten gehört auch die Literatur- und Kulturvermittlung v. a. durch Veranstaltungen

zu den Zielen des Vereins: Noch unbekannten Autor*innen erstmals eine Bühne zu geben, ist

uns ein wichtiges Anliegen. Unter Berücksichtigung der lokalen Literaturszene sowie anderer

Veranstaltungen und Lesereihen setzen wir neben unseren eigenständigen Lesungen

weiterhin verstärkt auf Kooperationen.

Wir versuchen mit unseren diversen Formaten ein weitgefächertes Angebot zu bieten, dass

je nach Bedarf unterschiedliche Schwerpunkte setzt, wobei sowohl die Autor*innen als auch

das Publikum in der Programmgestaltung mitbedacht werden.

Nach intensiven Jahren mit vielen Veranstaltungen und einer großen (Selbst-)Ausbeutung bei

diesen (keine Honorare für Grafik, Organisation, Moderation; geringe für künstlerische

Beiträge) ist es notwendig, in Zukunft fokussierter und pointierter zu agieren. Das

Verlagsprogramm erfordert überregionale Präsenz – dennoch ist es Kernanliegen, das

kulturelle Programm Salzburgs zu bereichern. Der Fokus lag 2021 auf einer großen

Veranstaltung im September kombiniert mit einer Hand voll kleineren Lesungen u. ä.

Mittwoch, 19. Mai 2021 | Salzburg: Literaturhaus

Poets at Work – mit Raoul Eisele, Katharina Ferner, Axel Görlach & Franziska Krug

In Kooperation mit erostepost fand am ersten Tag, an dem wieder Veranstaltungen aufgrund

der Covid-Verordnung möglich waren, ein kleines Fest der Literatur im Literaturhaus Salzburg

statt. Vier junge Autor*innen präsentierten neue Texte – für alle die erste Lesung seit über

einem halben Jahr. Die Diversität der gebotenen Texte bot einen wunderbaren

Wiedereinstieg in Literatur-Live-Veranstaltungen und zeigte gleichzeitig die Arbeit von

erostepost und mosaik auf.

Freitag, 25. Juni 2021 | Wien: Café 7*Stern

Katherina Braschel – es fehlt viel (Buchpräsentation)

Rund 470 Tage nach Erscheinen des Debütbands von Katherina Braschel und nach 8-facher

Verschiebung der Buchpräsentation, die zunächst für März 2020 geplant war, konnte das Buch

endlich in Wien vorgestellt werden. Mit dem Café 7*Stern konnte eine angenehme und zentral

gelegene Veranstaltungslocation gewonnen werden, die auch in Zukunft für

Buchpräsentationen und andere Veranstaltungen von mosaik genutzt werden wird.

Bei der Lesung mit anschließendem Gespräch moderiert von Josef Kirchner waren etwa

vierzig Zuschauer*innen, die Freude über das Buch war groß – der Umstand, dass sogar aus

Salzburg und Graz Besucher*innen angereist waren, zeigt die Strahlkraft des Buches und der

Autorin.

01.- 05. September 2021 | Köln: In-House

Europäisches Literaturfestival Köln-Kalk

Gemeinsam mit den Partner*innen in Köln organisierte das mosaik einen liberladen-PopUp-

Store, bei dem im Zeitraum des Festivals unabhängige Literaturzeitschriften feilgeboten

wurden. Darüber hinaus war Zoltàn Lesi (*in Frauenkleidung*, edition mosaik 2019) bei mehreren Veranstaltungen im Rahmen des Festivals präsent.

Samstag, 11. September 2021 | Salzburg: Innenhof FUENFZIGZWANZIG

EINMALIG - mosaik-Sommerfest

EINMALIG war ein großes OpenAir-Fest für alle und direkt im Zentrum von Salzburg. An einem wider Prognose sonnigem und warmen Tag konnten gut 400 Besucher*innen aus dem In- und Ausland begrüßt werden. Sonnen- bzw. Regenschutz sicherte die diversen Außenbereiche der Veranstaltung witterungstechnisch ab. Dank der Professionalität der Beteiligten – von der *FUENFZIGZWANZIG* als Hausherrin über die Technik bis hin zur Künstler*innen- und Besucher*innenbetreuung konnte ein reibungsloser Ablauf sowie Aufund Abbau sichergestellt werden. Auch aus Sicht des Publikums war das Fest ein voller Erfolg. Die angestrebten Zielgruppen konnten erreicht werden und besuchten das Fest. Zahlreiche und ausschließlich positive Rückmeldungen von Besucher*innen und Künstler*innen sowie der durchwegs geäußerte Wunsch nach Wiederholung dieses Festes bestätigen unsere Intention mit dem Projekt.





Martin Piekar, Alexander Estis © Mark Daniel Prohaska

Neben der Zahl der Besucher*innen, die aufgrund der schlechten Wetterprognose deutlich höher ausgefallen ist als erwartet, fielen auch die unzähligen positiven Rückmeldungen während und nach dem Fest auf: Gelobt wurde von den Besucher*innen insbesondere die



gute, entspannte Stimmung, das vielseitige und hochwertige Programm sowie das diverse

und interessierte Publikum. Viele beschrieben das Fest als "Wiedersehen mit lange nicht

gesehenen Bekannten". Der Umstand, dass der Großteil der Besucher*innen mehr als 4

Stunden am Fest verbrachte (und rund 20% mehr als 6h), zeigt uns auch die Wertschätzung

der Atmosphäre und des Programmes auf.

Der vielfach an uns herangetragene Wunsch, das Fest (jährlich) zu wiederholen, freut uns sehr,

jedoch steht außer Frage, dass ein Open-Air-Fest um ein zigfaches mehr Vorbereitung und

Arbeit bedeutet als die bisherigen jährlichen Vereinsfeste, die zwar ebenfalls mit einem

umfassenden Programm, aber auf einer bestehenden (Indoor-)Bühne inklusive bestehender

Technik und gastronomischen Angebot stattgefunden haben. Gleichzeitig konnten bei

diesem Fest um ein Vielfaches mehr Personen angesprochen werden und die Zielgruppen

deutlich diversifiziert werden, was für die Sichtbarkeit des Vereines in der Stadt Salzburg

wichtig ist. Klar ist, dass mit dem bisherigen Budget für das Vereinsfest ein Open-Air-Fest

keinesfalls möglich ist und da interne Budget-Umschichtungen kaum möglich sein werden,

nur mittels zusätzlicher Förderungen umsetzbar wäre.

Donnerstag, 28. Okotber 2021 | Salzburg: Soli. Café

Freitag, 29. Okotber 2021 | Wien: Café 7*stern

Lisa Gollubich – Die Sensation eines Körpers (Buchpräsentation)

Freitag, 12. November 2021 | Wien: Spektakel

Seda Tunç – WELCH (Buchpräsentation)

Donnerstag, 18. November 2021 | Salzburg: Soli.Café

Mario Osterland – final image (Buchpräsentation)



Quiz 20/20

Als Ergänzung zum bestehenden Programm starteten wir 2020 die Reihe *Quiz 20/20*. In Anlehnung an bestehende Quiz-Formate bietet das mosaik ein qualitativ hochwertig entwickeltes digitales Ratespiel. 2021 konnte über monatliche Termine im Frühjahr und Herbst ein Stammpublikum aufgebaut und zugleich die Bindung mit dem mosaik und seinen Produkten sowie dem liberladen erhöht werden. Diese Reihe soll zumindest noch bis zum Frühjahr 2022 fortgesetzt werden.

Termine 2021:

- 14. Jänner
- 11. Februar
- 11. März
- 15. April
- 6. Mai
- 07. Oktober
- 11. November
- 9. Dezember

FINANZIELLER BERICHT

Die Haupteinnahmen des mosaik kamen auch 2021 aus öffentlichen Förderungen der

Kulturabteilungen der Stadt Salzburg, des Landes Salzburg und des Bundesministeriums für

Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Zudem konnten im Jahr 2021 die

eigenerwirtschafteten Einnahmen auf ein Drittel der Gesamteinnahmen erhöht werden (das

Projekt Nali & Nora und die Sonderförderung für EINMALIG ausgenommen). Diese setzen

sich aus Verkaufs- und Abo-Erlösen, Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Sponsoring bzw.

Honoraren zusammen.

Besonders wichtig ist hierbei der Verkauf unserer eigenen Produkte – insbesondere den

Büchern der edition mosaik – sowohl online im selbstbetriebenen Shop als auch bei Lesungen

und Messen bzw. Märkten . Insbesondere stechen 2021 die Einnahmen durch den Verkauf im

liberladen hervor, deren Summe sowie Anteil gegenüber 2020 weiter gesteigert werden

konnte. Dadurch steigen auch die Kosten für Versand und Verbrauchsmaterial.

An den Beiträgen der Mitglieder, den Abonnements sowie den Spenden sieht man die hohe

Verbundenheit vieler Personen im gesamten deutschsprachigen Raum mit mosaik. Dies ist

eine gute Basis, die in den kommenden Jahren erhalten und ausgebaut werden wird.

Weiters konnte mit Kooperationen, insbesondere im Bereich der Veranstaltungen, sehr

kostensparend gearbeitet werden, auch wenn 2021 nur wenig Gelegenheit hierzu war. Diese

Kooperationen sollen ebenfalls in Zukunft beibehalten und ausgebaut werden.

Im Bereich der Ausgaben bietet sich ein mit den Vorjahren vergleichbares Bild: Durch große

interne Arbeitsleistung in den Bereichen Planung, Organisation, Kommunikation,

Herausgabe, Redaktion, Marketing, Pressearbeit, Grafik, Textierung, Lektorat, Korrektorat,

Moderation, Distribution, Webdesign, Technik u. v. m. und die Bereitschaft, diese Arbeit ohne

finanzielle Entlohnung zu leisten, können zahlreiche Kosten vermieden werden. Dadurch sind

auch 2021 die größten Ausgaben in den Bereichen Druck, Versand und

Künstler*innenhonorare zu finden. Durch das Projekt Nali & Nora fallen im Druck deutlich

höhere Kosten an. mosaik verwendet somit die zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich

zur Förderung neuer Literatur und Kultur.

Durch die Anmietung einer Büroräumlichkeit seit Herbst 2019 konnte die Lagerung der

Drucksorten sowie das Arbeiten, Besprechen etc. nach vielen Jahren aus den

Privatwohnungen in einen gemeinsamen Raum verlegt werden. Die Verwendung privater

Computer und Büromaterialien vermeidet einmalige und laufende Ausgaben auf diesem

Gebiet. Bei der Distribution stehen private Fahrzeuge inkl. Treibstoff, Wartung etc. zur

Verfügung, weswegen auch hier die Kosten extrem gering gehalten werden können.

Ausgaben für Materialien werden bewusst und sorgfältig getroffen, um den Geldaufwand in

diesem Bereich niedrig zu halten.

Künstler*innen sollen für ihre Leistungen gerecht entlohnt werden. Darum versuchen wir einen

fairen Weg zu finden, mit dem vorhandenen Budget ein ansprechendes und vielfältiges

Programm zu bieten, ohne dabei Honorardumping zu betreiben. Reise- und

Übernachtungskosten konnten aufgrund privater Lösungen in vielen Fällen vermieden oder

gering gehalten werden. Reisen (Transportkosten, Übernachtungen, Zeitaufwand) von

Teammitgliedern zu Lesungen (als Künstler*innen-Betreuung, Moderator*innen o. ä.) oder

Messen und Märkten werden aus Budgetmangel größtenteils privat finanziert. Dies alles dient

dazu, den Großteil unseres Budgets direkt oder indirekt für die Förderung der Künstler*innen

aufzuwenden.

Die Ausgaben für Werbung und Marketing sind so niedrig wie möglich, können jedoch nicht

ganz vermieden werden. Durch eine starke Konzentration auf den Online-Bereich können

Druck- und Distributionskosten vermieden werden – die Arbeitsleistung in den Bereichen

Grafik, Webdesign, Organisation, Textierung, Korrektorat etc. bleibt, wie oben bereits

erwähnt, unentlohnt. Drucksorten (Plakate, Flyer) werden bewusst, zielgerichtet und

ressourcensparend eingesetzt.

Obwohl das Jahr 2021 sowohl auf der Seite der Kostenvermeidung als auch jener der

Einnahmen-Lukrierung sehr positiv verlaufen ist, bleibt es Ziel des mosaik, mittelfristig

kostendeckend arbeiten zu können. Die Erfahrung von 2021 sehen wir als Aufgabe, 2022 die

eigenerwirtschafteten Gelder nochmals zu erhöhen.

BSP. HINWEIS SUBVENTIONEN

Beispiel 1: Werbematerialien (Ausschnitt Flyer mosaik-Fest 2021)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



■ Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport







50ZWANZIG **50ZWANZIG**

 $[d\iota'spovz]$

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne #zweiterfruehling des Netzwerks der Literaturhäuser e.V., gefördert im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

Beispiel 2: Homepage (Screenshot)

Unser Dank geht an unsere Förderer:





Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Beispiel 3: Druckerzeugnisse (Ausschnitt S. 2, mosaik34)

Auflage: 1000 Stück Erscheinungsweise: 3 Ausgaben pro Jahr Erscheinungsort: Salzburg ISSN 2409-0220 Du willst ein Teil des mosaik werden? schreib@mosaikzeitschrift.at Einsendeschluss Ausgabe 35: 21.08.2021 Details zu den Einsenderichtlinien findest du auf: mosaikzeitschrift.at



Bundesministerium
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport





